

Zum Schulanfang — Abteilung für Jünglings- und Kinder-Konfektion

empfehle Schulanzüge aus Restcoupons meiner Massabteilung gefertigt, Pfeiffers gestrickte Anzüge — echte Kieler Kleidung — Blumen-Anzüge.

G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz 15/16.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“

werden unangesehen von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. Der Verlag.

4. Deutscher Hochschullehrertag.

S. u. H. Dresden, 13. Oktober 1911.

In der heutigen Sitzung des 4. Deutschen Hochschullehrertages verlas der Vorsitzende zunächst das Antworttelegramm des Königs von Sachsen und begrüßte Johann den erscheinenden höchsten Kultusminister.

Darauf referierte Professor J. I. H. K. Kemper über das Thema: „Die vom Durchschnitt abweichenden Einrichtungen an nordamerikanischen Hochschulen“. Die amerikanische Universität ist historisch betrachtet, das Ergebnis ihrer Entwicklung. Das amerikanische College, das ursprünglich liberale Bildung für solche, welche das Amt eines Predigers bekleiden, vermitteln sollte, hat keine Wirkungsgrenze allmählich erweitert. Es hat eine juristische und medizinische Fakultät angegliedert und fördert nichtberufsmäßige wissenschaftliche Forschung. Der einzige Zweck der modernen amerikanischen Universität ist der, die Jugend des Landes für irgend einen Beruf vorzubereiten; die verschiedenen Fakultäten sind durch die gemeinsamen Bedürfnisse bedingt. Der Staat hat mit der Sache wenig zu tun. Die Universität Columbia, an der ich wirke, umfaßt eine Reihe von Abteilungen: die erste Abteilung, wo die Studierenden den Grad eines Baccalaureus Artium erhalten; zweitens das Barnard College (ein ähnliches College für Frauen); drittens die juristische Abteilung, viertens die medizinische, fünftens die Technische Hochschule, sechstens die pädagogische Fakultät, siebentens die Fakultät der reinen Wissenschaften, achttens die Fakultät der Staatswissenschaften, neunten die philosophisch-psychologische Fakultät, zehnten (neu) die pharmazeutische Fakultät. Einige Universitäten haben auch Fakultäten für Zahnmedizin und Tierarzneikunde. Das amerikanische College liegt zwischen Schule und Universität im eigentlichen Sinne des Wortes. Es erfolgt fast genau die letzten zwei Jahre des deutschen Gymnasiums und etwa die ersten zwei Jahre des philosophischen Studiums auf der Universität. Das Eintrittsalter liegt zwischen dem 17. und 18. Jahr, die Erlangung des Baccalaureus zwischen dem 18. und 21. Jahre. Die Zahl der Mitglieder der Verwaltung beträgt 12 bis 24. Die Behörde bildet eine gelehrliche Korporation und ist der Universität verantwortlich. Die Stellung der einzelnen Mitglieder ist eine sehr ehrenhafte, aber auch eine sehr verantwortliche. Die Beauftragten bestehen aus Professoren, Assistenzprofessoren und Assistenten. Es ist gerade nicht zu sagen, daß der Grad der Freiheit als Maß der Entwicklung der betreffenden Hochschule gelten kann. Der Professor kann alles, was ihm seine Wissenschaft zur Pflicht macht, vortragen. Alle Lehrer bekommen Gehalt; der junge Lehrer soll von Anfang an ein Gehalt bekommen, von dem er leben kann. Doch ist der Gehalt noch ziemlich unzulänglich. Wir in Amerika setzen noch im Stadium des Experiments und betrachten unsere Experimente noch nicht als gelöst. Die amerikanischen Unübersichtlichkeiten sehen tief in der Schuld der Deutschen.

In der Diskussion führte Professor Dr. Max Weber-Weidberg aus: Das wichtigste, was mir an amerikanischen Hochschulen aufgefallen ist, ist der Umstand, daß das Kolleg pflichtmäßig besetzt werden muß. Eine Kollegienzeit wie bei uns gibt es nicht. Die amerikanische Verbindung ist auch nicht mehr so, wie sie früher war. Sie ist ebenso zurückgegangen wie die deutsche. Allerdings haben sie einen großen natürlichen Wert, den die deutschen Verbindungen auch heute noch haben, indem sie den jungen Mann zum Selbstbewußtsein unter den Kollegen erziehen, die mitunter recht scharf kritisieren. Das Ideal des deutschen und des amerikanischen Studenten ist verschieden. Wenn ein deutscher Professor an eine auswärtige Universität berufen werden soll, so fragt man beim preussischen Ministerium an und auf dessen Auskunft wird der größte Wert gelegt.

Professor Windig-Weipzig: Unser deutscher Gelehrtenstand geht fast ohne Ausnahme aus den ärmeren Klassen hervor, und darum möchte ich doch lieber auf die Kollegienzeit verzichten, aus moralischen Gründen. Die Errichtung neuer Universitäten in Deutschland müßte erleichtert werden. Ich verlange keine solchen unabhängigen Hochschulen wie sie in Amerika bestehen, man müße aber einmal das Experiment machen und würde dann schon sehen, wie weit man damit kommt. Ich hätte so etwas für Frankfurt a. Main gewünscht.

Professor Kamprecht-Weipzig: Die Frage ist doch die: können wir etwas von der amerikanischen Verfassung auf die deutschen Universitäten übernehmen oder nicht? Die amerikanische Universität ist mehr eine Korporation als wir unsere. Der amerikanische Student bleibt im großen ganzen auf derselben Universität; auch die Dozenten wechseln nur selten. Das läßt sich aber bei uns

nicht durchführen. Nach meiner Ansicht können wir die amerikanische Verfassung mit der unseren nicht vergleichen.

Professor Windig erwähnte noch, daß man nicht in der Lage sei, der Verammlung Vorhänge für die Wahl des Vorstandes zu unterbreiten. Er bitte daher dem Ausschuss nach dieser Richtung hin freie Hand zu lassen. — Als Vorsitzender ist Exzellenz Sach in Aussicht genommen. — Hierauf wurde die Tagung mit Dankesworten seitens des Vorstehenden geschlossen.

Provinzialnachrichten.

Elektrisierung der Strecke Dessau-Magdeburg.

In diesen Tagen ging durch verschiedene Blätter der Provinz die Mitteilung, daß, nachdem mit der Strecke Bitterfeld-Dessau gute Erfahrungen gemacht worden sind, auch die Strecke Dessau-Magdeburg für den elektrischen Betrieb eingerichtet werden soll. Wie die „Magdeb. Ztg.“ hierzu von zuständiger Seite erzählt, besteht in der Tat die Absicht, diese Strecke zu elektrifizieren. Die Direktion Halle wird den Bau ausführen. Die Magdeburger Direktion wird den Betrieb leiten. Im übrigen dürfte noch längere Zeit vergehen, ehe an eine Inbetriebnahme der Strecke gedacht werden kann.

Die Strecke Halle-Leipzig soll später ebenfalls für den elektrischen Betrieb eingerichtet werden.

Erfreulicher Beschluß des Dessauer Gemeinderats.

Dessau, 14. Okt. Der Gemeinderat beschloß, die Regierung zu ersuchen, auf die Einfuhr von Vieh und die Aufhebung der Futtermittelschranken hinzuwirken. Die Stadt wird Seife billiger verkaufen und arme Familien mit frischer Kost versehen. Den Volksschülern wird warme Milch verabreicht. Wenn nötig, sollen weitere Maßnahmen getroffen werden.

Nietleben, 14. Okt. (Zur Obstbaumpflege.) Im Herbst muß die Krone regelmäßig von den überflüssigen Holz und den saftentziehenden Wasserhirschen befreit werden. Die durch das Abhängen entstandenen unbefruchteten Stellen bestreue man mit heißem Teer, da sonst die Stelle leicht faul wird. Man trage den Stamm ab, damit die Insekten in der trocken gewordenen Rinde und in Fledern keine Schlupfwürmer finden. Ein schlimmer Feind, der kleine Froschspanner, kriecht im Oktober aus der Rinde und legt 200-300 Eier ab. Am besten zu verhindern, befreit man den Baum mit in Rindeablat gelöstem Kalk; auch Teerlinge oder mit Insektentem bestreute und an den Baum gelegte Bandstreifen helfen gute Dienste. Ein anderer gefährlicher Feind ist die Wutlaus; ihre aus den Herbstblättern kriechenden Larven überdauern den Winter. Sie sitzen in den Nissen und Wunden des Stammes, die Larven muß man im Frühjahr zerreiben. Am den Hirschen Nahrung zuzuführen, umgibt man im Herbst den Stamm in einem Umkreise von 2-3 Metern und hänge den Boden mit Saure und verrottetem Kuh- und Pferdeböinger.

Dölan, 14. Okt. (Freibjagd.) In den königlichen Waldungen der Dölaner Heide hat heute bei schönem Herbstwetter die 1. Freibjagd statt. Von 19 Schützen und 17 Treibern wurden 182 Hasen, 15 Kaninchen, 13 Fasanenhähne, 13 Fasanenhennen, 4 Gänsehäner und 1 Fuchs erlegt; ein Rehbock wurde stark angehohlet, bisher aber vergeblich gelandt. Das Jagdweiden wurde in Lehnens Waldhaus eingenommen. Es wurde nur weinlich der Dölan-Nietlebener Chaussee gejagt.

Bernburg, 13. Okt. (Die heilige Hermandad.) Ein niedliches Briefchen veröffentlicht die „Kön. Ztg.“: „Einmal war ich bei meiner Tante in Bernburg zu Gast. Es war ein liebes, kleines Haus in der Biemardstraße, wo sie wohnte. Wieder und wieder saßen wir gemütlich beim Kaffee. Aber einmal klingelte es heftig dreimal. Dreimal klingelt in Bernburg die Behörde. Postboten, Steuerboten usw. Wir saßen in den Spion, das verärrliche Kleinbafchspiel vor dem Fenster. „Eine Halmplücker! Jesus, ein Schußmann!“ Wir gingen hinunter, machten ein wenig ätzend die Tür auf und warteten auf das, was der Schußmann sagen würde. Aber der hand da und sprach kein Wort. Er saß nur streng und unerbitlich drein und zeigte mit gestrecktem Finger auf eine Stelle im Boden. Folgend haben wir ebenfalls dorthin. Ich konnte nichts entdecken. Aber meine Tante mühte wohl stärkere Augen haben, denn sie sagte: „Entschuldigen Sie, ich werde es ausraufen lassen.“ Ausraufen? Ich verstand kein Wort. Aber da war der Schußmann schon davon gefahren, frey und harz, als ob er einen Lohndiebstahl verübt hätte. „Was ausraufen? Wie ausraufen? Warum ausraufen? Tante, so sag doch!“ Da

nierte die liebe alte Dame nieder und zwifte zwischen zwei Steinplatten ihres Trottoiranteils drei schäuferte grüne Grasspälmchen heraus.

Göthen, 13. Okt. (Viehseuche.) In einem der Witze 3 hierelbst gehörigen Schweine sind die Badsteinplatten festgehakt worden. Die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln zur Verhütung der Uebertragung sind getroffen worden.

Göthen, 13. Okt. (Zaltes Geld.) Bei dem hiesigen Postamt ist von einem Handlungslehrling ein falsches Einmuntstück eingetauscht und angehalten worden. Das Falschstück trägt die Jahreszahl 1896 und das Münzzeichen A. Es ist von guter Prägung, hat aber ein auffallend dunkelgrünes bletternes Aussehen. Das Falschstück wurde polizeilich beschlagnahmt.

Coburg, 13. Okt. (Denkmalsweihede. — Bieraden mit Komunalpolitikern.) Die Enthüllungsfeder des Prinzen Volkes-Denkmal ist auf Dienstag, 24. Oktober, angelegt. — Die Herren des Magistrats und des Stadverordnetenkollegiums fanden sich gestern abend bei einem Glase Bier im Restaurant Bellevue zusammen. Bei dieser Gelegenheit hielt Herr Stadtbaurat Behme einen sehr feilsig aufgenommenen Vortrag über die Hygieneausstattung in Dresden. Im Laufe der Unterhaltung wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die beiden Körperkassen öfters Gelegenheit nehmen möchten, beratrige Zusammenkünfte zu veranstalten und so unverbündlich kommunale Angelegenheiten gemeinschaftlich besprechen zu können.

Leipzig, 13. Okt. (Die fliegenden „Stiehele.“) In 2. Volksmarsch spielte sich, wie die „Leipz. Abendztg.“ schreibt, dieser Tage ein Scherz mit tragikomischem Ausgang ab. Ein paar halbwüchsige Burschen fanden längere Zeit mitten auf der Fahrstraße und sahen unverwandt nach ein und demselben Fenster der vierten Etage eines Hauses. Wenn jemand an ihnen vorüberging, flüsternten sie sich gegenseitig zu: „Ich glaube, der hängt schon wieder an.“ Endlich blieb außer anderen Leuten auch ein älterer Handwerksmeister stehen und erkundigte sich, was es denn zu sehen gäbe. Einer der Burschen erklärte, das aus einem Fenster der vierten Etage öfters „Stiehele“ herausgeflogen kämen. Wozu? Ich meine, sag mir, auf die weißerfahrende, feierliche Gesellen. Und ein anderer Bursche fügte hinzu, daß zum Glück bis jetzt noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Meister meinte, man habe es wohl gar mit einem Geisteskranken zu tun, denn ein Mensch mit gesundem Verstand würde doch nicht seine Stühle zum Fenster hinaus. Nun aber brach die Burschen und die Umstehenden in ein lautes Gelächter aus. Als sich der gute Meister wunderte, weshalb man lache wurde ihm erklärt, daß nicht Stühle, sondern Stiele, Birnenstiele, zum Fenster herausgeflogen kamen. Nun merkte der Meister, daß er angegriffen worden sei. Er verstand aber den Spaß nicht und gab zwei den Burschen, ehe sie es sich verließen, je eine zerbe Ohrfeige. So endete die Geschichte mit einem für die Burschen sehr unangenehmen Knallsekt.

Chemnitz, 14. Okt. (Zum Jahrestuhlungsk.) Das ist, wie wir bereits meldeten, am Donnerstag nachmittags 1/2 Uhr in der Sächsischen Werkzeugmaschinenfabrik von Bernhard Eger, A.-G., ereignete, trug sich beim Ausprobieren eines noch nicht fertigen Jahrestuhles zu. Vier Monteur und Arbeiter hatten den Jahrestuhl besetzt, der nicht als Rollenmaschine, sondern als Rollenauflage dienen sollte, plötzlich brach der Jahrestuhl in der Höhe des dritten Stockwerkes zusammen und stürzte mit den vier Insassen in das Erdbodenherab. Die Verunglückten wurden in zwei Wagen nach dem Stadtkrankenhaus befördert, wo einer der Verletzten, der 7 Jahre alte Elektromonteur Wilhelm Racht, atabald nach der Einlieferung an seinen schwereren inneren Verletzungen starb. Ein weiterer, der 18 Jahre alte Arbeiter Max Arnold, der einen schweren Beckenbruch erlitten hatte, starb ebenfalls 8 Uhr. Die beiden anderen Verunglückten, der 34 Jahre alte Schlosser Max Emil Schneider und der 27 Jahre alte Monteur Alwin Schmitz, haben Kopf-, Hand- und Fleischverletzungen davongetragen, sind aber verhältnismäßig leicht verwundet. Die den Jahrestuhlbau ausführende Firma teilt dazu noch mit, daß die Firma keine Schuld an dem Unfall trifft, der Grund des Unfalls liegt lediglich darin, daß der Aufzug in noch ungenügendem Zustand benutzt wurde, und zwar dem ausbrüchlichen Arbeiter gegenüber zur Beförderung von Personen anstatt zur Rollenbeförderung.

Verlangen-Sie ausdrücklich
Wohlgeschmack und hohen Nährwert erhalten Milchpulver,
Pudding, Kuchen, Suppen usw. wenn bei der Zubereitung
MILKINA
verwendet wird. Das Malinoli-Milchpulver ist leicht ver-
daulich und kann bekanntlich als Ersatz für die edlere
Milchprodukte für Suppen, Pudding, Fruchtpasten usw.
Rezeptbücher kostenlos durch das Core-Produkt Co. Hamburg 1.
Überall erhältlich.

Meine fertigen

Ulster — Paletots — Anzüge etc.

bieten vollständigen Ersatz für Massarbeit. Infolge langjähriger Erfahrung unerreichte Leistungsfähigkeit in bezug auf Qualität, Passform u. Preiswürdigkeit.

Man beachte die Schaufenster.

G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz Nr. 15/16.

— Mitglied des Rabattsparvereins oder Kasse 5% —

Die Borsenwoche.

Berlin, den 14. Oktober 1911.

Seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Italien und der Türkei hat die Berliner Börse ein gut Teil ihrer früheren Zuversicht zurückgewonnen. Das Interesse der Börsenwelt an dem Kampfe um Tripolis bleibt nach wie vor reg, man sieht aber bereits den Frieden vor der Tür und macht sich keine Sorgen praktischer Art. Die größte Wahrscheinlichkeit spricht für ein Ende herbeizuführen. Denn es hat mit seinen finanziellen Kräften an und für sich sehr gehaushalten. In Italien herrscht schon seit mehr als zwei Jahren eine Krise, die sich besonders in der Baumwollindustrie, im Seidengewerbe, in der Kunsttädterzeugung, im Wagen- und Lokomotivbau mit Deutlichkeit ausgeprägt hat. Auch die italienische Landwirtschaft hatte unter Missernten zu leiden. Die Lasten des Krieges werden also einem geschwächten Wirtschaftskörper aufgebürdet.

Der augenblicklich an der Börse herrschende Optimismus ist aber nicht allein auf die Hoffnung eines bevorstehenden Friedensschlusses zurückzuführen. Gerade in der Berichtperiode wurde die Börse von manchen Hausmomenten angeregt. Allerdings übte die Nachricht vom Abschluss des ersten Teiles der marokkanischen Verhandlungen keine sonderlich stimulierende Wirkung aus. Die Anregung zu einer allgemeinen Heberhebung der Kurse ist vielmehr aus recht zuversichtlichen Darstellungen aus verschiedenen Industriezweigen hervorgegangen. So verläutet, dass durch den Krieg nicht nur kein günstiger Einfluss auf den Konsum ausgeübt worden sei, sondern dass sogar die Lebhaftigkeit des Verkehrs infolge des Krieges in letzter Zeit noch zugenommen habe. In dem Communiqué der A.-E.-G. wird ausgeführt, dass man sich von dem Kriege Nutzen verspreche, da die italienischen Fabriken, die Heerbedarf erzeugen, zur beschleunigten Anschaffung von elektrischen Antriebsmaschinen gedrängt sein würden.

Gegenüber der von einzelnen Schwarzsehern prophezeiten Wendung in Deutschlands industriellen Konjunktur vermögen die von solchen pessimistischen Wallungen nicht angekränkelten Beurteilungen auf die fortschreitende Gesundung der Verhältnisse an den Eisenmärkten hinzuweisen, von der auch die deutsche Eisenindustrie Vorteile zieht. Es wird eine merkliche Zunahme des Konsums im In- und Auslande konstatiert, der allerdings die Preise noch nicht im erwünschten Masse folgen. Eine recht bemerkenswerte Rede hinsichtlich der gegenwärtigen Konstellation in der deutschen Eisenindustrie hat in diesen Tagen der bekannte Ansichtsratsvorsitzende des Hesper-Eisen- und Stahlwerkes, Kommerzienrat Fritz Köckner, in der Generalversammlung gehalten. Er führte aus, dass die Werke in wichtigen Eisenarten weit über die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt sind und Preiserhöhungen auf der Tagesordnung seien. Weder die Differenzen zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich Marokkos noch der Krieg zwischen Italien und der Türkei hätte eine Einbuße des Geschäftes gebracht; im Gegenteil sei gerade in den letzten Tagen ein weitere Belebung im Auslande und ein

Anziehen der Preise gemeldet worden. Wenn auch diese hoffnungsvollen Auslassungen durch die im Jahresberichte des Bochumer Vereins an den Lesern gemachten Mitteilungen eine gewisse Enttäuschung erfahren hatten, so ließen sie an der Börse trotzdem zu einer Aufwärtsbewegung auf der ganzen Linie.

Auch die Entwicklung des Geldmarktes trägt zur günstigen Disposition des Gesamtmarktes bei. Die Rückflüsse sind bei der Reichsbank in zufriedenstellendem Umfang erfolgt. Tägliches Geld bleibt andauernd flüssig und zu 3 Proz. erhältlich; der Privatskont zeigt mit 4 Proz. keine aufwendige Höhe. Einige Bedenken könnte allerdings der hohe Stand der Devisenkurse hervorrufen. Scheck Paris und Scheck London befinden sich bei Kursen von 81,475 und 205,15 Mk. in der Tat auf einem Punkte, wo Geldpreise im Bereich der Möglichkeit liegen. Da aber London keine Miene an den Laundrisatskurs zu erheben, so macht man sich eben hierüber weiter keine große Sorge.

Auf den einzelnen Marktzweigen war die Stimmung fest und zuversichtlich. Eine kräftige Aufwärtsbewegung vollzog sich namentlich am Montanaktienmarkt unter Bevorzugung der Aktien der Phönix Bergbau-Akt.-Ges.; schwach lagen eigentlich nur die Aktien der Harpener Bergbau-Akt.-Ges. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich im Anschluss an die günstigen Mitteilungen in der Aufsichtsratsversammlung der A.-E.-G. in Elektrizitätswerken. Etwas vernachlässigt blieb der Bankaktienmarkt. Am Marke der Verkehrswege mussten sich die Aktien der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft auf die namentlich mit Kurssteigerung angelegte Kapitalerhöhung eine neuerliche starke Kursminderung gefallen lassen. Die Aktien der Schantung-Eisenbahn schwachen sich nach ihrer früheren Befestigung um Kurse wieder ab im Zusammenhang mit Nachrichten von chinesischen Unruhen. Auch Schiffahrtswerte vermochten die in der Vorwoche erzielten Kursaufbesserungen nicht voll aufrecht zu erhalten. Eine recht matte Haltung bekundeten die Werte der Otaviengesellschaft. Der Kursrückgang, der bereits seit Wochen zu beobachten war, findet seine Begründung teilweise in dem soben zur Veröffentlichung gelangten Communiqué der Verwaltung; aber auch zahlreiche Positionslösungen unfreiwilliger Natur haben in grosser Masse zu dem erheblichen Kursrückgang beigetragen.

Am Kassa-Industrieaktienmarkt herrschte eine vorwiegend feste Tendenz vor. Die Hauptinteresse der Spekulation wandte sich Montanwerten zu. Grössere Nachfrage bestand aber auch für die Aktien von Waggon- und Maschinenfabriken, Waffen-, Munitions- und Pulverfabriken, sowie für Kaliwerke auf die Einigung der Kaliwerke Ascherleben mit dem Kalisyndikat.

*

Die Börse eröffnete heute in ziemlich gut behaupteter Haltung, wie die Festigkeit der Kanada-Aktien, die auf New Yorker Anregung 3/4 Proz. höher eingesetzt hatten und in der zweiten Stunde ein weiteres Prozent anwuchs, einen guten Eindruck machte. Ferner waren auch Warschau-Wiener 3/4 Proz. höher auf Petersburg Meldungen, dass die Verstaatlichung der Bahn

ein Jahr hinausgeschoben worden sei. Im weiteren Verlauf der Börse herrschte wieder eine einheitlich schwächere Tendenz, weil erstens die Devisenkurse weiter anwuchs und der Geldstand ein teurer war — tägliches Geld wurde mit 3 1/2 bis 4 Proz. gestiegen. Ferner verstimmte auch der weitere Rückgang der Otavianteile, die infolge von Hamburger Abgaben bis auf 100 zurückgingen. Montanwerte kamen nach ziemlich festem Beginn später auch schwächer, weil die Meinung über Arbeitervermählungen für morgen die Befürchtung eines Streikausbruchs auftraten liess. — Das Geschäft war nicht so lebhaft wie an den vorhergehenden Tagen.

Produktenbörse.

Am Getreidemarkt war heute die Tendenz weiter auf höhere amerikanische Notierungen, speziell Dezember Weizen wurde durch grössere Provinzkäufe im Kurs restärkt. Roggen war wenig beachtet und auch fester. Rüböl bewahrte schwächere Haltung.

Weizen: märkisch 202-203, per Okt. 205,50, per Dez. 215,00, per Mai 217,50.
Roggen: märkisch 180,50-181,50, per Okt. 193,00, Dez. 187,50, per Mai 194,50.
Hafer: seinster 200,00-200,00, mittel 195,00-196,00, gering 191,00 bis 194,00, per Okt. 182,75, per Dez. 185,25, per Mai 190,50.
Mais: alter 150,00-154,00, neuer 166-170, runder 176,00-180,00, per Okt. 166,50, per Dez. 169,00, per Mai 171,00.
Rüben: per Okt. 71,50, per Dez. 71,70.

* Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Druckverkehr) Lokopreise vom 14. Oktober, mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.)

Weizen per 1000 kg netto inland, 193-203 be, preuss. —, arg. 203-247 be, russischer 233-247 be, Manitoba 238-247, fester.

Hafer per 1000 kg netto inland, alter 135-140, neuer — be, arg. 138-162, russischer 190-194 be, fester.

Gerste per 1000 kg netto, Brangerste 197-214 be, fester über Notiz, Saatergerste 207-234 be, Mahl- und Futterware 162 bis 159 be.

Hafer per 1000 kg netto inland, alter 135-140 be, neuer — be, arg. 132-162, Behauptet.

Maiz per 1000 kg netto, amerik. 175-181 be, runder 175-181, Cinquante 175-181 be.

Raps per 100 kg — — — —
Rapskörner per 100 kg netto, 1450-1600 be.

Öl per 100 kg netto, 190 be, 190 be netto, 190 be be, Behpt. Weizenmehl 00 29-25,50, Roggenmehl 00 27,50-28,50.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 13. Okt. (Mitglied von den Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften Aktiengesellschaft.) Vertreter Richard Bastian, Halle.) Ankommen ist: Schleppe Nr. 1300, Strm. Halle, und Nr. 855/1494, Radel, mit Stückgut von Hamburg, und Schleppe Nr. 397, Adler, mit Holz von Hamburg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, Alken a. d. Elbe.) Aker 13. Okt. Heute traßen ein die Kähne Nr. 127 und 3747.

Kulante Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kali-Kuxe.

Leibniz, Masch.-Fab.	12	189,00	Schlepp, Port.-Com.	4	150,00
Masch.-Fab. Sachsen	8 1/2	182,25	Schneider, Hugo.	1	180,00
Milowitzer Eisen	0	103,50	Schubert-Elektr.	4	187,50
Mühlheimer Bergw.	11	169,00	Schulz-Knauff	10	130,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	197,00	Siemens-Glanndorf	11	241,00
Oberrhein. Bergw.	10	146,00	Stauffert, Chem. F.	9	162,25
Obersch. Eisenb. u. M.	24	95,75	Stett. Breid. Port.-Z.	10	197,75
do. Eisenb. (Karo)	10	103,00	Stettiner Zement, D.	17	223,50
do. Cokswerke	10	177,25	Stollberg, H.	1	214,75
Oreanstein & Koppel	14	209,00	Stöhr, Kammerg.	14	172,25
Phönix, Bergbau	15	248,20	Stralauer Zinkh.	5	116,10
Rhein. Metallwaren	0	—	Stübner, Speick.	7 1/2	104,00
do. Verz.-Akt.	0	—	Sturz-Akt.-Ges.	12	124,00
Rhein.-Sachs. Bergw.	21	339,70	Thale Eisenh. St. Pr.	12	278,50
Rhein. Stahlwerke	8	185,25	do. do. Verz.-A.	12	278,80
Rudolph-Montan	48	192,00	Wegelin & Hahnner	3	241,00
Rombacher Hüttenw.	9	167,60	Wöhler, Hüttenw.	8	158,00
Restzuer Braunkohl	10	139,00	Westfäl. Draht-Ind.	6	189,00
do. Zuckerfabrik	5	158,00	do. Stahlwerk	6	90,75
Sächs. Berg. St.-A.	10	192,00	Wittener Gußstahl	6	104,00
do. do. St.-Pr.	7	—	Wittrager Salinen	6	95,25
Sachs. Westf.-F. Sch.	15	147,90	Tütel & Krüger	10	—
Sals. Salinenpung.	6	174,00	U. d. Lind. Ban-Ver	8	175,75
Sangerh. Masch.-Fab.	6	193,00	Wegelin & Hahnner	3	241,00
Sehring, chem. F.	12	228,00	Westeregge, Alkali	10	204,00
Schles. Zinkh.	10	409,75	Westfäl. Draht-Ind.	6	189,00
			do. Stahlwerk	6	90,75
			Wittener Gußstahl	6	104,00
			Weitzer Maschinen	18	230,00

Schluss-Kurse, 14. Oktober, nachm. 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien	200,37	4 1/2%	Japanes.	—
Berliner Handelsges.	166,25	4 1/2%	Ungarn 1905	—
Commerz u. Diskontb.	116,50	4 1/2%	Russ. Anleihe 1902	90,00
Dresdner Bank	162,00	4 1/2%	Russ. Anleihe 1906	90,00
Deutsche Bank	203,37	4 1/2%	Türken, neue unfr.	—
Diskont-Kommandit	168,52	4 1/2%	Türkenlose	60,75
Dresdner Bank	165,37	4 1/2%	Ungarische Kronen	218,00
Nationalbank f. Deutsch.	165,37	4 1/2%	Russ. Anleihe 1902	90,00
Sachthaus Bankverein	134,75	4 1/2%	Deuts.-Luxemb. V.A.	184,75
Sachs. Bank f. ausw. H.	162,62	4 1/2%	Dortmund Union Q.	—
Wiener Bankverein	165,37	4 1/2%	Hornblow-Werke	202,75
Leibniz-Bank	—	—	Laurantite	247,75
Oesterr. Staatsbahn	20,50	4 1/2%	Phönix-Bergbau	247,75
Lombarden	20,50	4 1/2%	Rhein. Stahlwerke	184,00
Antolier (00 1/2)	93,75	4 1/2%	Rombacher Hütte	167,50
Baltimore and Ohio	93,12	4 1/2%	Gelsenkirchen Bergw.	182,60
Kanada	231,37	4 1/2%	Harpener	172,50
Orientbahn Betr.-Ges.	—	—	Gr. Berl. Straßenbahn	193,00
Meridionalbahn	113,75	4 1/2%	Hamb.-Amer. Paket	131,37
Mittelseebahn	—	—	Hansa Dampfschiffahr.	185,37
Fennoscandia-Bahn	142,00	4 1/2%	Norddeutscher Lloyd	94,62
Warschau-Wiener	145,00	4 1/2%	Dynamit-Trust	180,12
3% Reichsanleihe	82,25	4 1/2%	Edison	266,00
			Otar	97,00
			Tendenz: schwächer.	

Leipziger Börse vom 14. Oktober.

3% Sächs. Rente	3	82,50	Leipziger Baumwoll-	10	210,00
3% Sächs. Anleihe	3	97,75	Spinnerei	10	177,50
Leipz. St.-Anl. 1903	3 1/2	60,65	Thür. Wollsp.	14	182,25
3% Sächs. Credit	3	97,20	Riesbeck & Co.	8 1/2	184,50
do. Anst. Pfdbr.	3 1/2	97,20	Hall. Zuckerraffin.	—	185,25
do. do.	4	100,00	Hall. Zement-Fabrik	0	54,00
do. St. XI unfr. 14	4	99,70	Kommunalh. Halle	0	98,25
Allg. Dtsch. Cred.-A.	9	170,00	do. Anl.-Scheine	3 1/2	98,25
Fr. u. Sparr. a. Lpzg.	6	108,00	Gras-Köfl. Eisenh.	7 1/2	122,50
Leipz. Hypothek. Bk.	37	335,60	Bleichwerke Braun-	10	126,50
Bank f. Grundbesitz	5 1/2	133,25	do. Holzwerke	0	53,50
Manufaktur-Kuxe	0	638	do. Vore-a.	0	25,00
Oesterr. Kreditakt.	200,37	4 1/2%	Nasburg. Braunk.	—	189,50
Leipz. St.-Anl. 1903	3 1/2	60,65	Zettler Paraffin	10	134,50
Hall. St.-Anl. 1903	3 1/2	97,75	R-Werke v. Gohndel	10	169,00
Hall. St.-Anl. 1906	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1908	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1910	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1912	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1914	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1916	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1918	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1920	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1922	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1924	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1926	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1928	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1930	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1932	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1934	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1936	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1938	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1940	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1942	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1944	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1946	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1948	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1950	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1952	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1954	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1956	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1958	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1960	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1962	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1964	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1966	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1968	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1970	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1972	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1974	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1976	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1978	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1980	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1982	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1984	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1986	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1988	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1990	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1992	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1994	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1996	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 1998	3 1/2	97,75			
Hamb. St.-Anl. 2000	3 1/2	97,75			

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse vom 14. Oktober. Bankd. & Lomb. 6. Privatd. 4 1/2% Wochsel. Amsterdam 100 fl. 8 1/2 169,15 Paris 100 fr. 8 1/2 80,95 italien. Plätze 100 L. 8 1/2 80,60 Kopenhagen 100 Kr. 8 1/2 112,35 London 100 £. 8 1/2 20,285 New-York 1 Doll. vista 42,25 do. 100 T. 8 1/2 81,95 Schweden 100 Kr. 8 1/2 81,05 Petersburg 100 R. 8 1/2 — do. 100 R. 8 1/2 84,775 Checks auf London 20,62 Checks auf Paris 81,475 Goldsorten und Banknoten. Souveränes fr. 50 20,505 20 Fr.-Stücke do. 4,2125 Amerik. Noten 1000-3 D. do. 21,60 Belgische Noten 100 B. do. 112,25 Danische Bknot. 100 Kr. do. 20,465 Engl. Banknoten p. L. 100 £. do. 81,90 Franz. do. p. 100 fr. do. 80,55 Holländ. do. p. 100 fl. do. 84,88 Italien. do. p. 100 Lire do. 81,10 Oesterr. do. p. 100 Kr. do. 102,10 Russ. do. p. 100 R. do. 82,10 Deutsche Fonds und Staatspapiere. D. Reichs-Sch. 116 1/2 4 1/2 101,70 do. do. konvert. 3 1/2 92,10 D. Reichs-Anl. 4 1/2 82,25 do. do. konvert. 3 1/2 82,25 Preuss. Sch. 110 1/2 4 1/2 102,10 Preuss. Konsols 4 1/2 82,10 do. do. konvert. 3 1/2 82,10 Badisch. St.-Anl. 4 1/2 90,40 Bayr. St.-Anl. 4 1/2 90,40 Brem. Anleihe 1902 4 1/2 79,75 Gr. Haas. St.-Anl. 1906 4 1/2 100,00 Hamb. St.-Anl. 1908 3 1/2 99,00 Hamb. St.-Anl. 1910 3 1/2 99,00 Hamb. St.-Anl. 1912 3 1/2 99,00 H
--

Geldverkehr.

4% mündelsichere

Wertpapiere u. andere erstklassige Effekten in Abschnitten von 100 bis 5000 Mk. gibt spezialisiert ab
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Königstr. 2.

10000 Mk.

Edesse II. Hypothek f. d. Staatsbesitzer auf 10000 Mk. Grundbesitz hinter Spartastrasse. Offert u. H. 8711 an Haasenstein u. Vogler, L. O. Halle a. S.

5000 Mark

aus II. Hypothek in Befondere Händel halber zu verkaufen. 2500 M. Entschädigung werden getragen. Offerten mit H. 8712 an Haasenstein & Vogler, L. O. Halle a. S.

50 bis 60000 Mark habe ich a. n. an L. Hypothek zu 4 1/2% p. sofort, event. Zinsen ausstehen. Offert. H. 8713 an Haasenstein & Vogler, L. O. Halle a. S.

Wer Geld braucht bis zu den höchsten Beträgen, auch Sparten I. u. II. Stelle, werde ich sofort an A. Weiss & Co., Bankgeschäft, C. O. u. a. Rhein.

Teilhaber

in Kapital sucht Selbständiger Halle a. S. bei Begründung des Geschäftes. Er bietet sich viel Gelegenheit im Waibe zu sein, auf Wunsch auch Stand auszuüben. Off. u. N. 5804 a. d. Gaule-Str.

Grundstücke.

Neues Gehäus mit Boden in Dessau, Mietsübersicht ca. 500 Mark, verkauft ganz billig, mit einer neuen Waibe- und Schneidemühle mit circa 70 Morgen Landwirtschaft. Mühle Goldemig bei Dornblumen 1. Anhalt.

Haus im Norden

geteilt 3 Zimmern, Kamin, Bad, Wasserloset, Bor- und Zingergarten sofort zu verkaufen. Preis 6000 Mark, eventuelle Hypothek. Front wird Haus stelle, altes Grundstück oder Suposier mit in Zahlung genommen. Off. u. N. 5712 an Haasenstein & Vogler H. O. Halle a. S.

Eisen- und Materialwaren-Geschäft

mit guter Kundsch. in Meiner Stadt Thüringens unter günst. Bedingungen. Salben, Anfertigen. Umkreis ca. 30.000 Mark. Offerten unter W. 5200 an die Exped. d. Htg.

Herrschaftliches Grundstück, Einfamilienhaus, in unmittelbarer Nähe der Universitäts-Kliniken, mit Bor- und Zingergarten, 8 Zimmer, Saal, 2 Badzimmer, moderne Einrichtung, preiswert zu verkaufen. Direkte Anfragen an die Expedition dieser Zeitung unter U. 5298 zu richten.

Rentable landwirtschaft in der Prov. Brandenburg, an Chaussee u. 1 Meile von Stadt u. Schnellzugstation, ist preiswert verkäuflich. Alles in bester Ordnung. Grösse 2200 Morgen, u. zwar ca. 1000 Acker (milder Boden, vorwiegend weizen- u. rübkrautfähig), 120 Wiesen, 400 Forst, ferner Park, Karpfenteich, Obstplantage etc. Gut arrondiert, brillanter Absatz. Komfortabler Sitz, Anzählung 200.000 Mk. Gef. Offerten unter J. H. 15932 an die Exped. d. Ztg.

Bauterrain. Grundstücke in beliebiger Grösse für Wohnhäuser und industrielle Anlagen, auf Wunsch mit Bahnanschluss an den Rangierbahnhof Halle a. S. preiswert zu verkaufen. Näh. durch un. Administrator Herrn Kroschke, Blomstr.-Halle 3., Wilhelmstrasse 10. Hallesche Bahn- u. Terrangesellschaft.

In Halle-Gröllwitz ist ein **Bau-Terrain** mit Garten und Veranlagungen, ca. 20.000 Qm., sofort zu verkaufen. Adressiert R. Möbus, Reiffstraße 2, II. Vermietungen. Gd. re. massive Halle **Logerräume** mit breiter Einfahrt zur Unterbringung gd. re. re. fahrbarer Maschinen. Nähe Mittelstraße u. Bierbergstraße, zu mieten gesucht. Offerten unter B. H. 9220 an Rudolf Mosse, Halle.

Neue Winter-Damen-Konfektion.

- Seiden-Plüsch-Mantel** extra lang, aparte Schallformen Mark 130.—, 110.— bis 75⁰⁰
- Samt-Mantel** mit reicher Trassestickerei Mark 70.—, 60.— bis 34⁰⁰
- Flausch-Paletot** mit farbiger Absseite, auch marineblau Mark 35.—, 18.50 bis 10⁵⁰
- Frauen-Mantel** schwarz aus reinwoll. Eskimostoff mit Stickerei Mark 50.—, 35.— bis 18⁰⁰
- Herbst-Rostüme** aus reinwolleuem Kammgarn, Cheviot mit breitem Seidenschal Mark 40.—, 25.— bis 12⁵⁰
- Abendkleid** aus getupftem Tüll, graciöse Form, aufweisem oder farbigem Unterkleid Mark 65.—, 30.— bis 17⁵⁰
- Kostümroche** aus reinwolleuem Cheviot, marineblau oder schwarz, Falten-Facon Mark 30.—, 18.—, 9.— bis 4⁵⁰
- Blusen** aus reinwolleuem Popelinstoff mit verschiedenen Garnierungen Mark 20.—, 12.—, 8.—, 5.— bis 2⁷⁵
- Abendmantel** mit Pelz garnierung und Stickerei, mit und ohne Aermel Mark 50.—, 35.—, 20.— bis 8⁵⁰
- Mädchen-Paletots u. Kleider** in grosser Auswahl aus Samt oder Wollstoffen Mark 15.—, 9.50, 5.— bis 1⁸⁰



Paletot,

lange, vornehme Form mit modernem Schalkragen aus prima Eskimo, in schwarz und marineblau
 Mark 48.— bis 19.—

M. Schneider
 Leipzigerstrasse 94.
 50% Rabatt auf alle Waren.

Kleines Haus mit großem Garten oder dazu geeignetes Bauplatz bei Halle zu kaufen gesucht. Preis Angebots unter B. C. 9127 an Rudolf Mosse, Halle.

Bureau-Räume Königstraße 14. part. der Bahn per 1. Januar 1913 zu vermieten.
Bureau oder Laden am Kirchhof 25, vorzügliche Lage, sofortig. Pacht 1. 10. p. d. m. Näheres dabeih 3 Treppen.

Gr. Ulrichstr. 54. Eingang Schulstr. 11, große Geschäftsräume mit 2 Aufgängen im Hofstrich per lot. oder später preiswert zu vermieten. **Gobr. Bernau.**
Schillerstrasse 55, II 6 Zimmernwohnung zu vermieten. Näheres dabeih 3 Treppen.

Magdeburgerstr. 48 II (gegenüber den Park-Anlagen) hochherrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Loggia, Speisekammer, Mädchenzimmer, Badstube und reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. portiere.

Leipzigerstrasse 85 (Stadtmitte) herrschaftl. sehr schöne II. Etage (Zentralheizung, Bad etc.) lot. ob per sofort zu vermieten. (Event. Bureauzimm.). Näheres dabeih beim Gärtmann und F. H. Krause, Landbergstr. 3. Kontor.

Möbel
 einzelne Gegenstände, als auch kompletto
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

haben wir auch große Lagen und in Beauftragte, welche Lieferung, Verkauf, Mietung, Reparaturen, etc. übernehmen unter dem Namen **auf Teilzahlung** und wird die Zahlungswaise ganz nach Wunsch der Käufer abgemacht.

Eichmann & Co.
 Grosse Ulrichstrasse 61,
 Eingang Schulstrasse.

Drehlers Berg 2. Hochherrsch. mod. Stagenwohn. in schöner, romantischer, stiller Lage, herrl. Fernsicht, reichl. von Raucheinflüssen, gut Boden, sind zu verpachten. Normalgarten 150 qm. Einbauung u. Wasserleitung für jeden Garten vorhanden. Jetzt beste Zeit zur Einrichtung. Zugänge: Bergschonweg (Dessauerstr.) u. Zietenstr.

Schreibergärten in schöner, romantischer, stiller Lage, herrl. Fernsicht, reichl. von Raucheinflüssen, gut Boden, sind zu verpachten. Normalgarten 150 qm. Einbauung u. Wasserleitung für jeden Garten vorhanden. Jetzt beste Zeit zur Einrichtung. Zugänge: Bergschonweg (Dessauerstr.) u. Zietenstr.

Neubau Kirchtor 28 herrl. Lage, gegenüb. Bot. Gart. hoch, 6 Zim., Sr. Kds. Spil., Bad, Hall., Kamin, Ziml., Speisek., reichl. Zubeh., lot. u. verm. Näheres dabeih 3 Treppen.

Schreibergärten - Genossenschaft Halle-Nord e. G. m. b. H. Kolonie an kleinen Gärten vorhanden. Rich. Magdeburgerstr. 35. M. Pabst, Gr. Brunnenstr. 63.

Königstr. 61, I r. 6 Zimmern, 6 St. Kds. Spil., Bad, Hall., lot. ob. ipat. u. verm. **Dilauer Gasleitfabrik, Halle a. S. Grinstr. 31.**

Mietsgesuche. Junge Lehrerin sucht per Dezember oder Januar 2 leere Zimmer m. Bedienung in guter Familie. Offerten unter R. A. an die Expedition d. Ztg.

Benjischlagstr. 2 5 Zimmern, Kds., Bad, Spil., Hofstr., modern einerr., lot. ob. ipat.

Kaufgesuche. Kanarienhahn u. Weibchen a 3 M. u. höheren Preis den 15. Oktober. Constat. Aufgeb. d. 15. Okt. 1912. **Jos. Tischler.**

Wilhelmstr. 33 II, herrsch. Etg. 7 ev. 8 Zim., reichl. Zubeh., gesunde freie Lage, eigener Garten, auf Wunsch elektr. Licht, neu renov. lot. u. verm. Näh. b. Verfr. Franz Prof. Veronesch, Geißstr. 1 III. Bescht. d. d. Gausmeister.

Alle Sorten Felle fassen Gobr., Danglowitz, Fildesstr. 2.

Kaiserplatz 2 u. 4 herrsch. Einfam.-Häuser, je 10 R. reichl. Zubeh., Zentralheiz., II. Garten, 2000 Mark u. 2000 Mark lot. oder später.

Vermischtes. Topfmalger Topfmalger Spütheiter Staubtheiter Buchenröcher Schenkeröcher Tellerdeckchen. **H. Schnee Nachf., Große Str.**

Kaiserplatz 5 herrsch. Wohn. 7 R., reichl. Zubeh., Warmwasserheiz., 1000 M. lot. ob. ip. A. G. für Grundstücksverwertung, Magdeburgerstr. 49, III.

Pfälzerstr. 14 moderne Wohn. u. 4 Zim., Küche, Speisek., reichliches Zubehör 1. Kam. oder lot. u. verm. Preis 4500 M. Näh. Robert Franke, 15 Pl. 4-5 Zimmer zu vermieten an Studenten, od. Schüler mit od. ohne Pension. Näheres unter G. 5295 an die Exp. d. Zeitg.

Großer Berlin 1 neu renov. Wohnung, 2 Etage, 4 Zim., Mädchenk., Bad u. sonst. Zubeh., per sofort oder später zu vermieten.

Hochherrsch. Wohnung Neue Brandenb. 9 I zum 1. 1. 1913 zu vermieten. zeitl. u. Herdheißl. Preis 1900 Mark. Bes. 3 bis 5 Uhr nachm.

Am Rannischen Platz 6 Zimm., Mädchenk., Bad, Küche, Speisekammer, u. reichl. Zubeh. Zentralheizung.

Am Rannischen Platz, Wärmelitzerstrasse 6a hochfeine Wohnung, 3 ob. 6 Zimm., Bad, Ziml., Kds., Küchenb., Speisek., Badstube u. Keller, Ball, Gd. od. Loggia, elektr. Treppenhilf, sonstige Lage m. Ausl. bis Gd. ob. I. u. oberste Etage. Näh. Schwan, 8 R., Küche, Zinnenloset. Näheres Wärmelitzerstr. 7, II.

Herrschäftliche I. Etage 1 Schlafzimmer, 1 Kam., Kds., Bodenlam., Zinnenl., Bad, Gas, elektr. Licht u. elektr. Treppenhilf, Beleuchtung, per 1. 4. 12 zu vermieten. 900 Mark. **Weiss, Steinweg 46/47, I. Et.**

Olearinstr. 10 a. Hallmarkt, Wohnung, 5 Zimmer, reichl. Zubeh., zum 1. 4. 12 zu vermieten. Näh. beim Hausverwalter 4 Tr. u. Fahrstr. 7. Kontor.

Gohladen (Burgensschäft) 2 Zimmern, am Hallmarkt, Olearinstr. 10, zum 1. Januar 1912 zu vermieten. Näher. beim Hausverwalter, 4 Trepp. ob. Fahrstr. 7. Kont.

Marienstrasse 25 II herrsch. II. Etage, 5 Zimmer, Bad, Zinnenloset, Mädchenzimmer, elektr. Licht, reichl. Zubeh., per lot. u. verm. Preis 900 Mark. Näh. zu erf. Marieenstr. 26. Kontor.

Germanstr. 8 II Wohnung lot. in ruh. feinst. Kam. 4 Zim., Bad, Gas, Ziml. 450 Mark.

Gr. Ulrichstr. 31 ist die herrschäftliche III. Etg., bestehend aus 7 herrlichen, großen Zimmern, groß. Balkon, Badzimmer, Mädchenstube, Küche, Zinnenloset, per sofort od. später zu vermieten.

Alfred Roeder.